

Facility Report für Sonderausstellungen

Ausstellungsräume

Das Schlossmuseum Sondershausen nutzt Räumlichkeiten im Westflügel, im Nordflügel und im Turm des Sondershäuser Schlosses.

Der Bereich für Sonderausstellungen - eine Flucht aus 5 Räumen mit insgesamt rund 200 m² Fläche - liegt im 1. OG des Westflügels und wird im Besucherverkehr über den angrenzenden Eingangs- und Kassenraum erschlossen.

Rollstuhlfahrer erreichen die Ausstellung über den sog. Rotundengang, einem geschlossenen steinernen Brückenbau, der von dem hochgelegenen Gelände westlich des Schlosses zum ersten Ausstellungsraum führt.

Eine Notausgangstür befindet sich im 3. Raum.

Durch den 5. Ausstellungsraum gelangt man in den für Veranstaltungen (z.B. Ausstellungseröffnungen) nutzbaren „Rosa Salon“. Dahinter liegt der „Blaue Saal“, ein Rokoko-Festsaal mit 150 Sitzplätzen, der ebenfalls für Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Transportwege

Transporte von Kunstgut sind

- a) über eine 2,20 m breite Treppe aus 41 Stufen und den Kassen-/Eingangsraum sowie
- b) über den Rotundengang (ohne Stufen) möglich.

Die Abmessungen der Türen betragen auf dem Transportweg

- a) 3,40 m x 2,25 m (Außentür); 2,95 m x 1,60 m (Innentüren)
- b) 2,35 m x 1,75 m (Außentür); 2,95 m x 1,55 m (Innentüren).

Sicherheit

- Brandschutz

Die Sonderausstellungsräume sind mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet, die zur örtlichen Feuerwehr aufgeschaltet ist.

- Schutz vor Diebstahl und Vandalismus

Während der Öffnungszeiten (Die-So, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr) werden die Sonderausstellungsräume durch mindestens 1 Person beaufsichtigt.

Außerhalb der Öffnungszeiten sind alle Räume durch eine zur nächsten Polizeidienststelle aufgeschaltete Einbruchmeldeanlage gesichert. Nachts führt eine Sicherheitsfirma zusätzlich Streifengänge im Schlossgelände durch.

Klimatisierung

Das Raumklima (Temperatur und relative Luftfeuchte) wird mit digitalen Datenloggern überwacht und aufgezeichnet. Bedarfsweise eingesetzte mobile Be- und Entfeuchter regeln die relative Luftfeuchte entsprechend der allgemeinen Museumsstandards.

Beleuchtung

Die Sonderausstellungsräume erhalten Tageslicht durch je 2 bis 3 westseitige Fenster, die jedoch durch Vorhänge beschattet und durch Rollos vollständig verdunkelt werden können.

Die künstliche Beleuchtung erfolgt über fest installierte Deckenlampen und/oder mobile dimmbare Standleuchten (Deckenfluter).